

Die Trends dieser Weihnachtssaison: Moderne Technik und neue Formen halten Einzug im Erzgebirge - auch Traditionelles wieder stärker gefragt



(Bild 1-7)

Magnetpyramiden, die sich von der Kraft zweier blank geschliffener Edelstahlkugeln im Kerzenschein drehen. Spieldosen, die in höchster Soundqualität mit Hilfe der Bluetooth-Technologie die Weihnachtszeit zum Klingen bringen. Und Erlebnisangebote, die den Zauber der Erzgebirgswihnacht mit lukullischen Genüssen verbinden. Das Erzgebirge rüstet sich zur diesjährigen Weihnachtssaison mit einer Fülle aktueller Trends, die die jahrhundertealten Traditionen mit neuen Ideen beflügeln.

Zu den Highlights auf der aktuellen Herbstmesse in Leipzig zählten Holzkunstprodukte, die mit Hilfe moderner Magnettechnologien in Bewegung versetzt werden. So ruhen die neuen Magneton-Pyramiden auf einer glänzenden Edelstahlkugel, die das traditionelle Glas-Keramiklager ersetzt, welches jahrzehntelang bei den Erzgebirgspyramiden für einen ruhigen Lauf sorgte. Auch in ihrer Formensprache setzen die Magneton-Pyramiden neue Akzente - ob herzförmig oder mit eleganten schlanken Stelen. Schlank und elegant präsentieren sich auch die aufs Minimum reduzierten Pyramiden „Alea“ und „Sphaera“, die beim diesjährigen Designwettbewerb „Tradition & Form“ mit einem Hauptpreis ausgezeichnet wurden. Die Grundform des Würfels bzw. der Kugel bestimmt die Erscheinung der minimalistischen Pyramiden, die sich perfekt ins moderne Wohnambiente einfügen. Die puristische Form der Kugel hat sich generell zu einem beliebten Gestaltungselement der modernen Holzkunst entwickelt, wie unter anderem die 2009 mit dem Designpreis „Tradition & Form“ bedachten Kugelvasen zeigen.

Die Magnettechnik versetzt nicht nur Pyramiden in Bewegung, sondern auch Mobiles. Von Magneten gehalten, schweben filigrane Holzkunstarbeiten an flexibel arrangierbaren Ständern aus gedrechseltem Holz - als Schmuckanhänger stehen nicht nur Weihnachtsmotive, sondern auch Schmetterlinge oder Herzen mit Kristall zur Auswahl.

Eine interessante neue Entwicklung in der Erzgebirgskunst ist auch der Einzug der Bluetooth-Technologie in Spieldosen. Die Klangqualität, Flexibilität und Bedienfreundlichkeit der mit wechselbaren Motivscheiben versehenen Spieldosen entspricht den Hör- und Nutzungsgewohnheiten der heutigen Zeit. Bis zu 15 individuelle Musikstücke können in maximal 5 Playlists gespeichert werden, die je nach Anlass oder Stimmung abgespielt werden können. Neben den Standardmelodien des Herstellers können auch eigene Aufnahmen, Sprachbotschaften, Liebesgedichte oder Geschichten auf die Spieldose aufgespielt werden.





Doch auch das ganz Traditionelle ist wieder stark im Kommen - dazu zählen laut Aussage von Gundolf Berger, Stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V., auch farbig lackierte Artikel aus Holz. „Nachdem viele Jahre lang naturbelassene und holzsichtig lasierte oder gebeizte Artikel im Focus des Kundeninteresses standen, bemerken wir in diesem Jahr eine verstärkte Nachfrage nach traditionsreichen Klassikern wie Königs-Räuchermänner mit rotem Mantel oder Nussknacker in farbenfrohen Uniformen.“ Auch bei modernen Produkten ist der Trend zu lackierten Oberflächen erkennbar, wie zum Beispiel bei der Pyramide „Black Delta“, die von drei mattschwarz lackierten Stäben getragen wird.

Dies unterstreicht einen wichtigen Ansatz der Erzgebirgskunst, die sich als „Die Kunst zum Leben.“ nicht nur einen Platz im Herzen der Menschen, sondern auch in ihrem Alltag erobern will: Die Holzkunstprodukte aus dem Erzgebirge sollen ins Leben der Menschen passen und ihr Wohnumfeld mit Dekorationen verschönern. Denn auch hier zeigt sich, dass weniger oft mehr ist. Der Verbraucher von heute kauft sich anstatt vieler kleiner Sammelartikel auch gern ein hochwertiges Stück, das von Design und Formensprache sein Wohnumfeld anspruchsvoll ergänzt. Vorschläge für gelungene Dekorationen mit Holzkunst aus dem Erzgebirge findet man nicht nur auf den deutschlandweiten Branchenmessen, sondern auch in zahlreichen Wohn- und Lifestylezeitschriften wie zum Beispiel der Kundenzeitschrift des Verbandes, die ebenso wie die Imagekampagne den Titel „Die Kunst zum Leben.“ trägt.

Immer mehr Menschen wollen die Holzkunst aus dem Erzgebirge mit allen Sinnen erleben. Das zeigt sich nicht nur am wachsenden Zuspruch bei den Schautagen zahlreicher Handwerksfirmen und am Tag des „Traditionellen Handwerks“, sondern auch an der steigenden Anzahl der Erlebnisangebote, die neben einzigartiger Holzkunst auch lukullische Genüsse bieten. Ladengeschäfte mit angeschlossenem Café eröffnen unter anderem in Augustusburg und in Neukirchen bei Chemnitz, und auch in der „Manufaktur der Träume“ in Annaberg-Buchholz, die seit ihrer Eröffnung am 29. Oktober 2010 mit Holzkunstschatzen aus vier Jahrhunderten bereits über 10.000 Besucher in ihren Bann zog, lädt ein Café mit Schokoladen-Schaumanufaktur zum Verweilen ein. In einer Sonderausstellung in der „Manufaktur der Träume“ unmittelbar neben dem Café werden bis Januar 2011 auch die preisgekrönten Arbeiten des Designwettbewerbs „Tradition & Form“ 2010 gezeigt.



(Bild 8-12)

Eine weitere interessante Ausstellung lockt im Museum Olbernhau, wo ebenfalls bis Anfang Januar 2011 die Ergebnisse der deutschlandweiten Künstleraktion „Ab.Gedreht.“ zu sehen sind. Hier erleben die Besucher völlig neue Perspektiven auf überlieferte Formen und Funktionen - ein Schwibbogen wird zur Politsatire, ein Nussknacker zur goldenen Schale, und Engel und Bergmann sitzen sich an einer wie ein Schaukelpferd wippenden Kaffeetafel gegenüber. Mit Sicherheit bietet diese außergewöhnliche und überaus ideenreiche Ausstellung eine Fülle an Inspirationen für weitere Innovationen, die in der Erzgebirgskunst die Trends der nächsten Jahre bestimmen werden.

Bild 1: Amorpyramide, Emil A. Schalling, (Foto: Eva Schalling)

Bild 2: Modernes Ambiente mit Erzgebirgsdekoration

Bild 3: Mobile, Fa. Geissler (Foto: Gunter Springsguth, Ronald Bartel)

Bild 4: Kugelvase, Fa. Ulmik

Bild 5: Elektronische Spieldose mit Bluetooth-Technologie, Müller Kleinkunst GmbH

Bild 6: Pyramide Black Delta, Emil A. Schalling (Foto: Eva Schalling)

Bild 7: Kugelleuchter in modernem Ambiente, Fa. Ulmik (Foto: Gunter Springsguth, Ronald Bartel)

Fotos 8-12 Rolf Büttner

Künstler:

Bild 8: Rolf Büttner

Bild 9: Andreas Fleischer

Bild 10: Uwe Schwarz

Bild 11: Lichtblau

Bild 12: Mica Kempe

Hoch aufgelöste Pressefotos erhalten Sie von:

Sternkopf Communications

Fabrikweg 4

09557 Flöha

Tel.: 03726 792919-0

Fax: 03726 792919-10

contact@sternkopf.biz

Kontakt:

Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e. V.

Albertstraße 15

09526 Olbernhau

Tel.: 037360 72442

Fax: 037360 3048

www.erzgebirge.org

verband@erzgebirge.org

Olbernhau, 22. November 2010